

**Kindergarten
Fluorn**

Pusteblumen Gruppe

Handout

2024

Freispiel

Während der Freispielzeit wird das Kind vor verschiedene Herausforderungen gestellt und hat dabei die Möglichkeit eigene Ideen zu verwirklichen und insgesamt zu wachsen.

Von der Fachkraft erhält das Kind die nötige Unterstützung, um ins Spiel zu finden und aus Konfliktsituationen zu lernen.

Folgende Fähigkeiten werden in dieser Zeit geübt:

- Das Kind erweitert seine emotionalen und sozialen Fähigkeiten.
- Das Kind übt sich in Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft sowie Regelbewusstsein und Durchsetzungsvermögen.
- Das Kind hat die Möglichkeit Eigeninitiative und Kreativität auszuleben.
- Das Kind erweitert seine sprachlichen und kognitiven Kompetenzen und verfeinert seine Fein- und Grobmotorik.
- Durchhaltevermögen, Neugier und Fantasie können sich als Stärken des Kindes zeigen.

Themen in dieser Ausgabe:

- Pusteblume werden, Pusteblume sein
- Einschulungsuntersuchung
- Übergang Schule gestalten
- Zukunftskompetenzen

Angebote

Zu Angeboten zählen verschiedene angeleitete Aktivitäten die von einer Fachkraft angeboten werden. Dies können Impulse im Freispiel sein, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können oder z.B. die Einführung eines neuen Spiels, einer neuen Technik, eines Materials, eines Liedes und vieles mehr, was in der Gruppenzeit allen Kindern einer Altersgruppe vermittelt wird.

Somit ist die Zielsetzung bei jedem angeleiteten Angebot eine andere. Mögliche Ziele können sein:

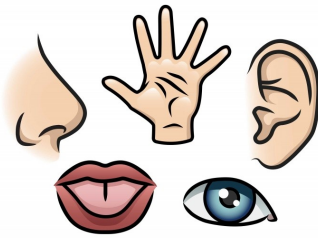
- Die Kinder stärken ihre Gruppenbeziehungen und die emotionale und soziale Kompetenz wird gefördert.
- Die Kinder erweitern konkrete Fähigkeiten im Teilbereich eines Bildungs- und Entwicklungsfeldes (siehe Seite 2)
- Die Kinder lernen Material und Raum besser kennen und erfahren mehr über den Umgang einzelner Materialien, die ihnen im Freispiel zur Verfügung stehen.

Die Idee eines Angebots entsteht bei der Planung mit den Kindern und Fachkräften oder wird von einzelnen Kindern, Fachkräften, Eltern oder Praktikanten angeregt und umgesetzt.

**Was Kinder brauchen ist Zeit!
Zeit für Gespräche -
Zeit für gemeinsames Tun
Zeit für Bewegung, Kunst, Musik und
Kreativität**

**Denn dies ist sehr Ermutigend und gibt
Kraft für neues Tun!**

Vom Löwenzahn zur Pusteblume



Bei den Pusteblumen und „Willis“ geht es insbesondere um die Weiterentwicklung verschiedenster Kompetenzen, sowie zunehmende Selbständigkeit und emotionale/soziale Reife.

Die Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans von Baden-Württemberg zeigen dabei verschiedenste Kompetenzfelder auf.

Hier einige Beispiele dafür:

Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sprache“

- Die Kinder verfügen über vielfältige Möglichkeiten miteinander zu kommunizieren und sich auszutauschen.
- Sie erfahren unterschiedliche Sprachen als Bereicherung der Kommunikation und Kultur.
- Sie lernen Schrift als Teil ihrer alltäglichen Lebenswelt kennen und beginnen sie einzusetzen.

Bildungs- und Entwicklungsfeld „Körper“

- Die Kinder entwickeln ein Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen sowie die der anderen und lernen, diese anzunehmen.
- Sie bauen ihre Kondition und ihre Koordination aus, erweitern und verfeinern ihre motorischen Fähigkeiten.
- Sie erfahren ihren Körper als Darstellungs- und Ausdrucksmittel für Kommunikation, Kunst, Musik und Tanz.

Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinne“

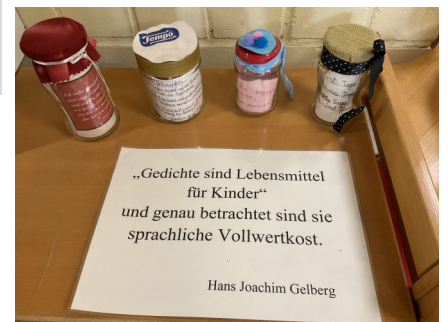
- Die Kinder erlangen durch die differenzierte Entwicklung, Nutzung und Integration ihrer Sinne, Orientierungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit und lernen achtsam zu sein.
- Sie können ihre Aufmerksamkeit gezielt ausrichten und sich vor Reizüberflutungen schützen.
- Sie entwickeln vielfältige Möglichkeiten, Eindrücke und Vorstellungen ästhetisch-künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

Bildungs- und Entwicklungsfeld „Gefühl und Mitgefühl“

- Die Kinder lernen sich selbst, ihre Gefühle und die anderer wertzuschätzen.
- Sie entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen, eignen sich Einfühlungsvermögen und Mitgefühl an und agieren bzw. reagieren angemessen.
- Sie finden entwicklungsentsprechende Konfliktlösungen, sowie einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz.

Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte und Religion“

- Sie können in ihrem Philosophieren und / oder Theologisieren über das Leben und die Welt verständnisvolle Partner finden und erleben unterschiedliche Weisen, nach Sinn zu fragen und Werte zu leben und kommunizieren darüber.
- Sie kennen ihre religiösen bzw. weltanschaulichen Wurzeln und bringen sich zusammen mit anderen in die nachhaltige Gestaltung ihres sozialen und ökologischen Umfeldes ein.



Bildungs- und Entwicklungsfeld „Denken“

- Die Kinder haben Freude daran, zusammen mit anderen über Dinge nachzudenken, sie beobachten ihre Umgebung genau, stellen Vermutungen auf und überprüfen diese mit verschiedenen Strategien
- Sie entwickeln Mengenvorstellungen und erkennen Ziffern, erstellen Pläne.
- Sie stellen sich und ihrer Umwelt Fragen, auch philosophischer und religiöser Natur, und suchen nach Antworten.
- Sie experimentieren und verfolgen eigene mathematische und naturwissenschaftliche Vorstellungen, konstruieren und entwickeln eigene technische Ideen, reflektieren Regelmäßigkeiten und Zusammenhänge.



ESU—Einschulungsuntersuchung

Das Gesundheitsamt Rottweil führt die „ESU“, 1 ½ bis 2 Jahre vor der Einschulung, bei uns in der Einrichtung durch.

Dabei wird der Entwicklungsstand des Kindes in sämtlichen Bereichen untersucht. Die Eltern bekommen vom Gesundheitsamt einen Auswertungsbogen.

Wir nutzen die Möglichkeit dieses Screenings, um unsere Einschätzungen und Beobachtungen zu überprüfen.

Eltern erhalten eine zuverlässige Rückmeldung beim nachfolgenden Elterngespräch.

Stärken können so gefördert und Schwächen des Kindes können bis zum Schuleintritt ausgeglichen werden.

Außerdem erhalten die Eltern gesammelte Informationen und Tipps zu Fördermöglichkeiten.

In den Zielvereinbarungen wird festgehalten, welche Unterstützung das Kind von Seiten des Kindergartens und der Eltern erhält, sodass es bestmöglich auf die Schule vorbereitet wird.



Treff-Tag und Vorschulaktionen

Im letzten Kindergartenjahr treffen sich die „großen Pusteblumen“ einmal in der Woche zum „Treff-Tag“.

Hier finden verschiedene gezielte Angebote statt, um die Kinder auf einzelne Herausforderungen in der Schule vorzubereiten.

Dazu zählt z.B. der Umgang mit einem eigenen Stiftemäppchen und frühes Aufstehen.

So müssen die Kinder an diesem Tag bereits um 8:00 Uhr da sein.

„Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.“
(afrikanisches Sprichwort)
Auch Kinder haben ihr
Entwicklungstempo!

Innerhalb dieser Treffen lernen sich die Kooperationslehrkraft und die Kinder kennen.

Von November bis Februar besteht die Chance ein Gespräch mit der Kooperationslehrkraft zu führen, um evtl. Unsicherheiten in Bezug auf den Einschulungstermin oder Lernort zu klären.

Erst nach der Schulanmeldung im März/April, wird eine große Pusteblume zum „Willi“.

Denn nun ist klar, dass es unsere Einrichtung nach den Sommerferien verlässt und wo anders als Löwenzahn wachsen darf.

Mit verschiedene Aktionen, wie z.B. Schulbesuch und Vorschulrallye, gestalten wir diesen Übergang.

Zur Info:

Ein Jahr vor der Einschulung findet im Juni / Juli ein Elternabend in der Schule statt, bei dem detailliert zum Übergang Kindergarten - Grundschule informiert wird.

Tipps für Kinder von 4-6 Jahre

Wie ich mein Kind unterstützen kann:

- ⇒ Kleine Aufgaben und Arbeitsaufträge geben, denn Kinder möchten gebraucht und beteiligt werden.
- ⇒ Zeit für Geschichten, Spaziergänge und Abendrituale: „Was war heute gut? Was war heute nicht so gut?“
- ⇒ Konflikte nutzen, Gefühle und Bedürfnisse benennen und über gute und schlechte Gefühle reden, damit das Kind Konfliktsituationen und Probleme benennen und lösen kann.
- ⇒ Situationen schaffen und nutzen, bei denen ein Kind abwarten muss, denn durch unsere schnellebige Zeit fällt das vielen schwer.
- ⇒ Bewusst mit Konsum von Spielzeug, Medien und Genussmitteln umgehen und ggf. einschränken, denn Kinder sind nicht in der Lage die Suchtgefahren abzuschätzen.
- ⇒ Das Kind ermutigen und ihm Dinge zutrauen, damit es mit einem gesunden Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein den Schulalltag meistern kann.



Kindergarten Fluorn
Kirchsteige 20
78737 Fluorn-Winzeln

Telefon: 07402 / 910215
E-Mail: info.kigafluorn@fluorn-winzeln.de
leitung.kigafluorn@fluorn-winzeln.de

KINDERGARTEN FLUORN

„Wenn die Kinder klein sind gib
ihnen Wurzeln, wenn sie größer
geworden sind, gib ihnen Flügel!“

Ansprechpartnerin:
Yvonne Kühnell (Leitung)

Blick in die Zukunft

In verschiedensten Studien zum Thema **Zukunftskompetenzen** finden sich unter anderem:

- Digitale Medien / Technologien
- Lebenslanges Lernen lernen
- Kreativität

...

Zentraler Punkt der Bildung ist die Interaktion.

In der Interaktion zwischen Kind und Erwachsenem entsteht die Chance, Einfluss auf den Prozess zu nehmen.

Dies geschieht durch:

beobachten – in Kontakt treten – zuhören – Fragen stellen

Im **Kompetenzansatz** richteten wir den Blick auf:

- ICH-Kompetenz (Blick auf das Individuum)
- SACH-Kompetenz (Lernmethoden und Wissensvermittlung)
- SOZIAL-Kompetenz (gesellschaftliche Teilhabe)

Doch es braucht auch

- ZUKUNFTS-Kompetenzen und
- VERÄNDERUNGS-Kompetenzen wie z.B.

- Resilienz** (mit positivem Selbstkonzept und Selbstwertgefühl) und die
- Kreativität** Dingen auf den Grund zu gehen, kritisch zu Fragen, zu forschen, Probleme zu lösen, ...

Das heißt, reine Wissensvermittlung ist nicht mehr vorrangig, sondern der Umgang damit!

„Wie bereiten wir uns auf die Veränderungen der Welt vor und wie sieht die Welt 2040 aus, wenn die Kinder von heute ihre Ausbildung beenden?!“

Als kreative Menschen sind wir vielfältig, autonom (selbstbestimmt), haben Selbstvertrauen, denken kritisch, haben Ideen/Visionen und treten mit anderen in Kontakt und Austausch, um positive Veränderungen herbeizuführen.

„Kreativität beschreibt einen Prozess im sozialen Kontext, der ein Produkt hervorbringt, das neu und nützlich ist.“

Formen der Kreativität (im Kindergarten):

- Mini-Kreativität findet im alltäglichen Miteinander statt (Freispiel)
- Little-Kreativität findet im Gemeindegewesen statt (Kinderkonferenz)
- Pro-Kreativität wird im Beruf und von Künstlern gelebt
- Big-Kreativität beschreibt die Genies, die in einem Fachgebiet Einfluss nehmen auf die Gesellschaft (Einstein, Da Vinci, Beethoven,...)

Kreativ kann nur werden, wer Raum, Zeit, Ort und Interaktion hat.

Praktische Umsetzung:

- ⇒ Wissensbasis schaffen (vorlesen, erzählen, Fragen beantworten)
- ⇒ Stärken erkennen und ermutigen weiter zu machen
- ⇒ Respekt, Liebe und Vertrauen entgegenbringen
- ⇒ Ausdauer und Resilienz stärken
- ⇒ Gemeinsam experimentieren und die Perspektive ändern / Fragen stellen
- ⇒ Mehrere Ideen suchen und die Qualität der einzelnen erforschen
- ⇒ Fehler sind erlaubt / Risiken im gesunden Maß eingehen
- ⇒ Spielerisches Lernen kombiniert die analoge und virtuelle Welt
- ⇒ Belohnung und Standardisierung vermeiden

Unsere Verantwortung ist es
Kreativität positiv zu
nutzen!